C6

Kapitel

Initiator*innen: Kreisvorstand Grüne Dortmund (dort beschlossen am: 03.04.2025)

Titel: **Jugend**

Text

Die Jugend ist unsere Zukunft. Junge Menschen haben innovative Ideen, frische Perspektiven und den Mut, Veränderungen anzustoßen. Da sie jedoch noch nicht alle wählen dürfen und nur einen kleinen Prozentsatz in unserer alternden Gesellschaft ausmachen, werden sie viel zu selten gehört und Politik wird häufig an ihren Interessen vorbei gemacht. Sie verdienen unsere Solidarität und unser Gehör, wenn es um ihre Themen geht. Für uns GRÜNE ist klar, dass wir die Stimmen der Jugend in Dortmund stärker hören wollen, ihre aktive Beteiligung an der Gestaltung unserer Stadt fördern und sie dazu befähigen wollen, ihre Stadt selbstbestimmt mitzugestalten.

Für die Mitbestimmung junger Menschen

Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass junge Menschen in Dortmund bei allen sie betreffenden Entscheidungen mitreden und mitgestalten können. Ob in der Schule, im Verein oder in der Stadtplanung - die Perspektiven der Jugend müssen gehört und ernst genommen werden. Die Beteiligung junger Menschen ist essenziell für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt. Jugendliche kennen ihre Bedürfnisse am Besten, daher sind sie Expert*innen für ihre Belange. Wir wollen Dortmund nicht für, sondern mit Kindern und Jugendlichen gestalten.

Um die Beteiligung möglichst aller jungen Menschen in Dortmund zu fördern und so Selbstwirksamkeit erlebbar zu machen und zu stärken, werden wir

- ein Jugendparlament mit einem eigenen selbstverwalteten Budget für Dortmund einführen.

- durch projektbezogene Beteiligung schnelle Selbstwirksamkeit ermöglichen.
- einen städtischen Fördertopf für kreative Projekte an Schulen einrichten.
- Jugendliche konsequent in die Gestaltung ihrer Quartiere mit einbeziehen.
- Erfolgsgeschichten von Beteiligung junger Menschen stärker sichtbar machen.
- den Social-Media-Auftritt der Stadt jugendorientierter machen, indem eine Jugendredaktion und ein TikTok-Kanal der Stadt von und für Jugendliche geschaffen werden.

Für Unterstützung, die ankommt

Die mentale Gesundheit junger Menschen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wir wollen Jugendliche dabei unterstützen, resilient und selbstbewusst durchs Leben zu gehen. Dafür braucht es niedrigschwellige Angebote und kompetente Ansprechpartner*innen.

Für ein ausreichendes Unterstützungsangebot für junge Menschen werden wir

- verstärkt auf niederschwellige Angebote für Kinder und Jugendliche setzen, an den Orten, wo sie sich aufhalten.
- ambulante und präventive Hilfe ausbauen, um sie an die Bedarfe anzupassen.
- uns insbesondere auf ein kostenloses, anonymes und verfügbares Online-Beratungsangebote für junge Menschen in Krisensituationen einsetzen.
- Schulpsycholog*innen an jeder weiterführenden Schule einsetzen.
- Präventionsprogramme zur Stärkung der psychischen Gesundheit und gegen Einsamkeit an Schulen und in Jugendeinrichtungen einrichten.
- eine Präventionsstrategie gegen Radikalisierung und für Demokratieförderug entwickeln und umsetzen , die Diskriminierungserfahrungen adressiert und Teilhabe fördert.
- das gesamtstädtische Streetwork-Konzept zur besseren Unterstützung gefährdeter Jugendlicher unterstützen und weiter ausbauen.
- einen dialog-basierten Ansatz zum praxisorientierten Lösen von Konflikten

zwischen verschiedenen Altersgruppen fördern.

Für Räume, die wachsen lassen

Junge Menschen brauchen Orte, an denen sie sich ungestört treffen, frei entfalten, ausprobieren und ihre Ideen umsetzen können. In einer verdichteten Stadt wie Dortmund müssen wir aktiv Freiräume für die Jugend schaffen und erhalten.

Um Dortmund zu einer attraktiven Stadt für junge Menschen zu machen, werden wir

- mehr selbstverwaltete Jugendzentren in allen Stadtbezirken gemeinsam mit jungen Menschen einrichten und aufwerten.
- bestehende Jugendfreizeitstätten modernisieren und mit zeitgemäßer Ausstattung versehen.
- mehr konsumfreie Orte schaffen, an denen Jugendliche abends ungestört und ohne zu stören Zeit in Gruppen verbringen können.
- Freiräume und Flächen in jedem Stadtteil zur Förderung kreativer, sportlicher und musischer Aktivitäten sicherstellen, einschließlich Proberäume für junge Bands.
- Synergien bei der Raumnutzung fördern, indem wir Schulen, Kitas, Kirchen, Stadtteilzentren, usw. ermutigen, ihre Räume Vereinen, Jugendgruppen, Initiativen, usw. zur Verfügung zu stellen.
- mehr öffentliche Plätze und Grünflächen einrichten, die jugendgerecht gestaltet sind.
- mehr kostenlose und rund um die Uhr geöffnete barrierefreie Toiletten im öffentlichen Raum einrichten.
- Schulhöfe und Sportanlagen außerhalb der Schulzeiten öffnen.
- Jugendkulturinitiativen und Pop-up-Projekte im öffentlichen Raum unterstützen.
- gute Jugendverbandsarbeit langfristig finanziell sichern.
- Mobilität für Jugendliche bezahlbar, attraktiv, sicher und verlässlich machen und ÖPNV-Anbindung insbesondere in den Außenbezirken verbessern.